

Business Intelligence in der Fashion-Branche



Die Modewelt ist schnelllebig – Trends ändern sich rasant, und der Wettbewerb ist hoch. BI hilft Unternehmen, Markttrends zu erkennen, Bestände zu optimieren und Kundenverhalten besser zu verstehen. Durch datengetriebene Entscheidungen lassen sich Umsätze steigern und Ressourcen effizienter einsetzen. Wer BI richtig nutzt, bleibt nicht nur am Puls der Zeit, sondern setzt neue Maßstäbe in der Fashionbranche. Dieser Newsletter gibt eine Einführung zu BI, welche Architekturen sind möglich, wie gelingt ein Wechsel zu einem Datengetriebenen Unternehmen? Wie können BI-Systeme erfolgreich eingeführt werden?

Ansprechpartner

Johannes Schnitzler
Junior Consultant – GCS Consulting GmbH
E-Mail: schnitzler@gcs-consulting.de
Mobil: +49 89 8913650

Was bedeutet Business Intelligence

Business Intelligence (BI) umfasst die systematische Erfassung, Verarbeitung und Analyse von Unternehmensdaten, um fundierte Entscheidungen auf einer datenbasierten Grundlage zu treffen. Durch **Transparenz** über betriebliche Abläufe, Markttrends und Kundenverhalten ermöglicht BI eine bessere Kontrolle und Steuerung unternehmerischer Prozesse. Dies führt zu einer deutlich höheren **Entscheidungsqualität**, da Informationen nicht nur schneller, sondern auch präziser zur Verfügung stehen.

Ein weiterer zentraler Vorteil ist die gesteigerte **Geschwindigkeit**, mit der Unternehmen auf Marktveränderungen und Kundenbedürfnisse reagieren können. Gleichzeitig fördert BI das **Prozessverständnis**, indem Zusammenhänge innerhalb der Wertschöpfungskette sichtbar gemacht und Optimierungspotenziale aufgedeckt werden. Dadurch lassen sich Abläufe effizienter gestalten, was die **Prozesseffizienz** nachhaltig verbessert.

Nicht zuletzt trägt BI maßgeblich zur **Kundenzufriedenheit** bei, indem Unternehmen in der Lage sind, personalisierte Angebote zu entwickeln, individuelle Bedürfnisse besser zu verstehen und so langfristige Kundenbeziehungen aufzubauen. In einer datengetriebenen Welt wird BI somit zu einem unverzichtbaren Erfolgsfaktor für Unternehmen.

BUSINESS INTELLIGENCE – EINBLICK IN UNTERNEHMENSDATEN

Business Intelligence (BI) bezeichnet die systematische Sammlung, Auswertung und Darstellung von Unternehmensdaten, um datenbasierte Entscheidungen zu unterstützen und Geschäftsprozesse zu optimieren.

Transparenz

Herstellung von Transparenz
über Klarheit von Zahlen



Entscheidungsqualität

Verbesserung von Business-
Entscheidungen durch belegbare
Datenbasen



Geschwindigkeit

Schnelleres Entscheiden
unterstützt mit Datenreports



Prozessverständnis

Besseres Prozessverständnis
durch Aufnahme der
Daten/Strukturen innerhalb der
Unternehmensbereiche



Prozesseffizienz

Anpassung der Prozesse auf
Basis der erhobenen Daten



Kundenzufriedenheit

Unterstützung der
Kundenzufriedenheit durch
Maßgeschneiderte Angebote
unterlegt mit Daten



Datenursprung, Datenhaltung und Datennutzung im BI-Umfeld

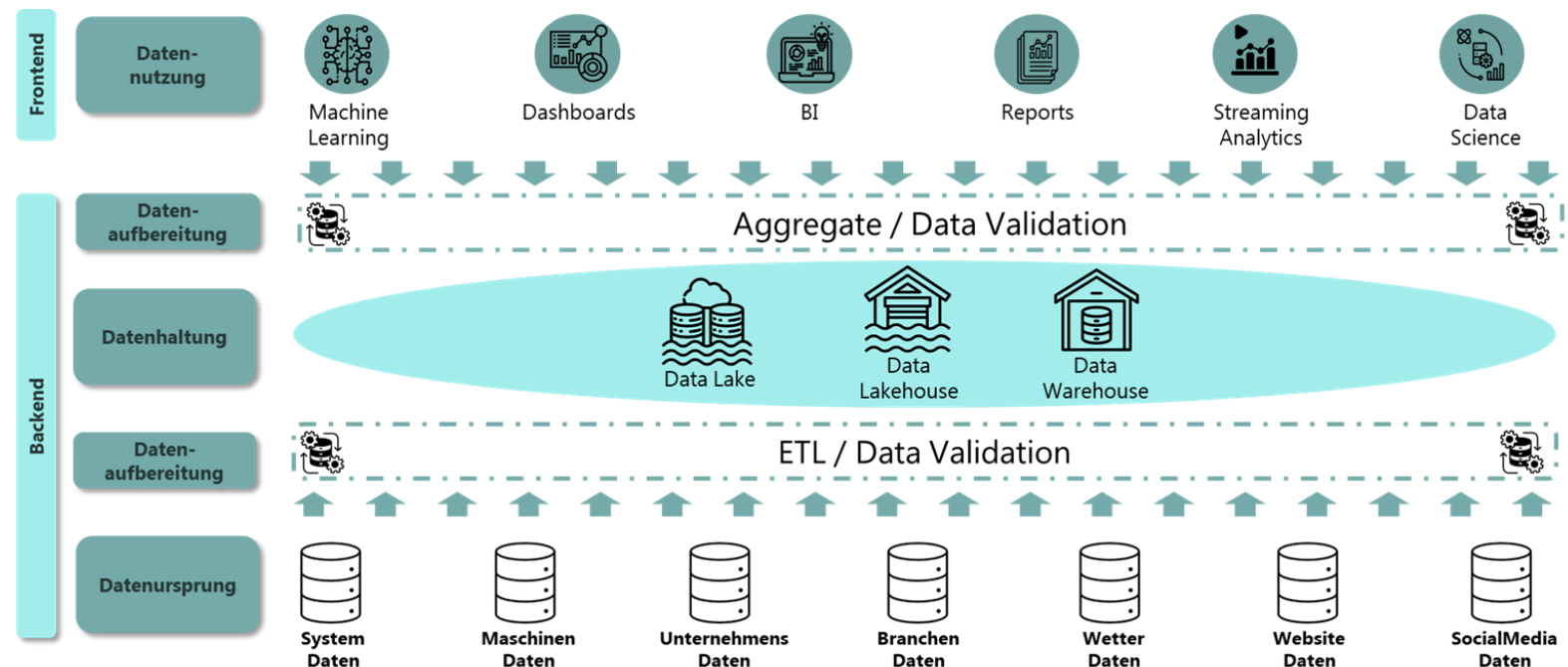
Im Bereich des Datenmanagement von **Business Intelligence (BI)** geht es um die Herkunft, Aufbereitung, Speicherung und Nutzung von Daten.

Der **Datenursprung** in BI umfasst sämtliche verfügbaren Quellen eines Unternehmens – darunter interne Systeme, Maschinen, Websites sowie externe Daten aus Branche, Wettbewerb oder Social Media. Diese Daten durchlaufen einen Validierungsprozess oder einen ETL-Prozess (Extract, Transform, Load), bevor sie in die nächste Stufe, die Datenhaltung, überführt werden.

Für die **Datenhaltung** gibt es verschiedene Ansätze. Strukturierte Daten werden in einem Data Warehouse gespeichert. Ein Data Lake hingegen eignet sich für unstrukturierte Daten, da er eine flexible Speicherung ermöglicht. Das Data Lakehouse kombiniert beide Ansätze und erlaubt die Speicherung und Verarbeitung sowohl strukturierter als auch unstrukturierter Daten auf einer gemeinsamen Plattform.

In der **Datennutzung** liefern Reports und Dashboards aussagekräftige Analysen für die Entscheidungsfindung. Darüber hinaus ermöglichen Data Science und Machine Learning tiefere Einblicke und Vorhersagen, während Streaming Analytics Echtzeit-Daten analysiert, um sofortige Reaktionen auf Veränderungen zu ermöglichen.

GRUNDLAGEN UND BEGRIFFE VON BUSINESS INTELLIGENCE



Datengetrieben als großer Vorteil. Doch wie gelingt der Wandel?

Der Wandel zum **datengetriebenen Unternehmen** bedeutet, dass Entscheidungen zunehmend auf der Grundlage von Daten und Analysen getroffen werden, anstatt auf Intuition oder Erfahrung. Dieser Prozess bietet **strategische Vorteile**, die Unternehmen wettbewerbsfähig halten.

Ein wichtiger Vorteil ist die **Entscheidungsgeschwindigkeit**. Durch den Zugriff auf aktuelle und präzise Daten können Unternehmen schneller und fundierter Entscheidungen treffen. Das reduziert die Zeit zwischen der Identifikation von Problemen und der Umsetzung von Lösungen, wodurch Unternehmen agiler werden.

Kundenzentrierung ist ein weiterer strategischer Vorteil. Daten ermöglichen es Unternehmen, das Verhalten und die Bedürfnisse ihrer Kunden besser zu verstehen und maßgeschneiderte Produkte und Dienstleistungen anzubieten. Dies stärkt die Kundenbindung und eröffnet neue Geschäftsmöglichkeiten.

Der **kulturelle Wandel** hin zu einem datengetriebenen Ansatz erfordert eine Veränderung der Denkweise und eine stärkere Zusammenarbeit zwischen Abteilungen. Mitarbeiter müssen lernen, Daten als wertvolle Ressource zu betrachten und datengestützte Entscheidungen zu fördern. Dies schafft eine Kultur der kontinuierlichen Verbesserung und Innovation.

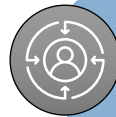
DER WEG ZUM DATENGETRIEBENEN UNTERNEHMEN



Strategischer Vorteil: Nutzung der gewonnenen Daten, um aufbereitet einen Vorteil daraus zu ziehen



Entscheidungsgeschwindigkeit: Präzision und Geschwindigkeit der Entscheidungen durch klare Datenlage und Interpretation



Kundenzentrierung: Verbesserte Kundenansprache durch Datenanalyse der Kundenkontakte und -wünsche



Kultureller Wandel: Daten Nutzung und Daten Verständnis führt zu einer transparenten und klaren Unternehmenskultur.

Werkzeuge in der Business Intelligence – Fokus Kennzahl

Als zentrales Werkzeug in der Business Intelligence (BI) spielen sowohl **Kennzahlen (KPIs)** als auch Dashboards eine wichtige Rolle, unterscheiden sich jedoch in ihrer Funktion und Anwendung. Kennzahlen sind messbare Werte, die den Erfolg oder Fortschritt eines Unternehmens in bestimmten Bereichen quantifizieren und als Grundlage für datenbasierte Entscheidungen dienen. Typische Beispiele sind die Reklamationsquote, der Lagerbestand oder die Conversion Rate.

Die Erstellung einer Kennzahl erfordert eine strukturierte Vorgehensweise. Zunächst sollten klare Ziele definiert werden, um festzulegen, welche Geschäftsbereiche oder Prozesse gemessen werden sollen. Anschließend gilt es, die relevanten Erfolgsfaktoren zu bestimmen, die das Erreichen dieser Ziele beeinflussen. Erst danach wird die passende Kennzahl ausgewählt, die den Zielerreichungsgrad präzise widerspiegelt.

Damit diese Kennzahl zuverlässig ermittelt werden kann, muss eine geeignete Datenquelle festgelegt werden. Ebenso wichtig ist die Definition von Zielwerten, um die erfassten Ergebnisse bewerten zu können. Abschließend sollte die Kennzahl in der Praxis getestet und regelmäßig überprüft werden, um ihre Aussagekraft sicherzustellen und gegebenenfalls anzupassen.

KENNZAHL VS. DASHBOARD – WAS WIRD WOFÜR BENÖTIGT

Step	Beispiel
1 Ziele Definieren	Lieferqualität verbessern
2 Erfolgsfaktoren bestimmen	Reklamationen (QC) verringern
3 Kennzahlen auswählen/entwickeln	Reklamationsquote (QC)
4 Datenquellen festlegen	Wareneingangs-Prüfberichte
5 Zielwerte festlegen	Quote von Prüfungen muss 95% passed sein
6 Überprüfung / Anpassung	Berücksichtigung nur von B und C Lieferanten

Werkzeuge in der Business Intelligence – Fokus Dashboard

Neben Kennzahlen spielen Dashboards eine zentrale Rolle in der Business Intelligence (BI). Sie visualisieren mehrere Kennzahlen in einem interaktiven Frontend und ermöglichen eine schnelle Analyse.

Während einzelne Kennzahlen nur Momentaufnahmen liefern, setzen Dashboards diese in Kontext, zeigen Vergleiche, Trends und Abweichungen und erleichtern datengetriebene Entscheidungen. Dank der intuitiven Darstellung gewinnen auch Nicht-Analysten schnell wertvolle Einblicke.

Dashboards können zentral durch die IT oder Analytics-Abteilung bereitgestellt oder in Self-Service-BI-Systemen direkt von Fachbereichen verwaltet werden. Berechtigungsbasierte Freigaben sorgen dafür, dass Nutzer nur die für sie relevanten Informationen sehen, wodurch sensible Daten geschützt und gezielt verteilt werden. Je nach BI-Architektur lassen sich die Kennzahlen in nahezu Echtzeit aktualisieren. Dies ist besonders wertvoll für dynamische Geschäftsprozesse wie Logistik, E-Commerce oder Produktion, da Unternehmen schneller auf Veränderungen reagieren und fundierte Entscheidungen treffen können.

So werden Dashboards von einem reinen Analysewerkzeug zu einem zentralen Steuerungselement im Unternehmen.

KENNZAHL VS. DASHBOARD – WAS WIRD WOFÜR BENÖTIGT



Die ermittelten Kennzahlen lassen sich optimal in Dashboards visualisieren. Durch eine Berechtigungssteuerung können individuelle, bereichszugeschnittene Kennzahlendarstellungen erfolgen, die Bereichsverantwortlichen ein hilfreiches Steuerungswerkzeug liefern.

Dashboards

- + Visualisierte Darstellung
- + Regelmäßige Aktualisierung
- + Berechtigungsgesteuerte Zugriffe
- + Performantes Steuerungswerkzeug

Das BI-Projekt – Wie gelingt's?

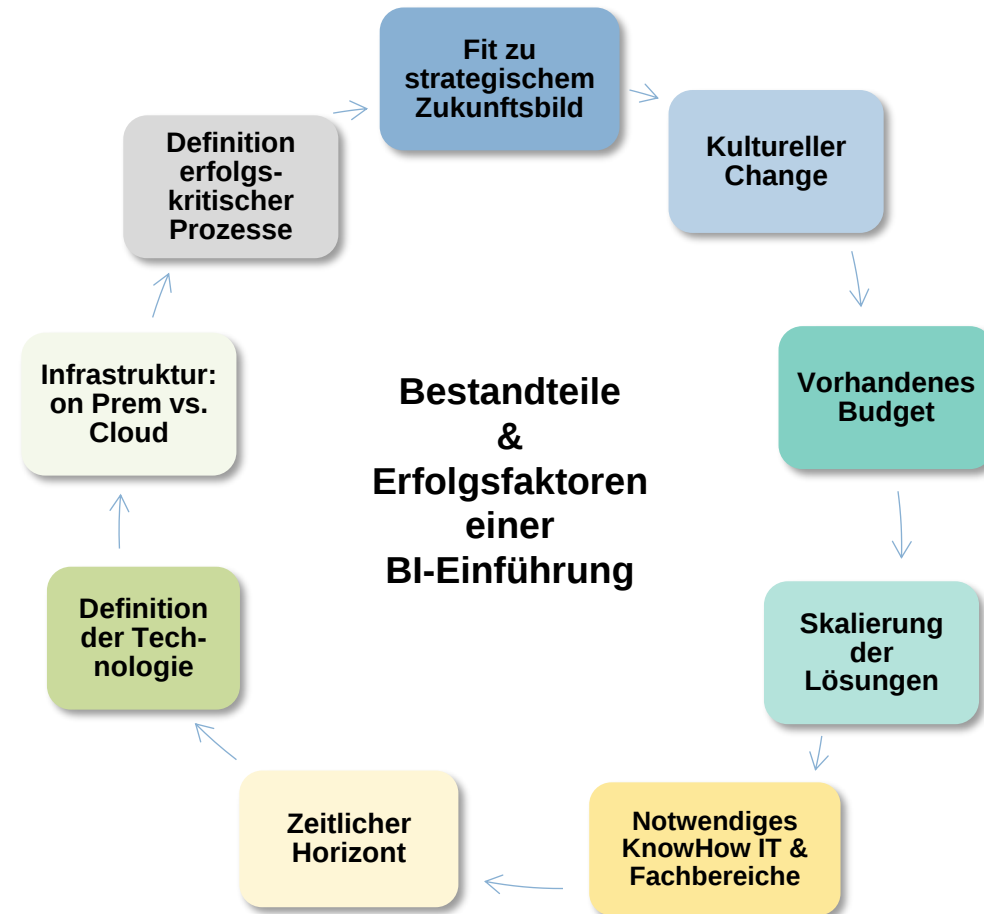
BI-Projekte müssen eng mit dem strategischen Zukunftsbild des Unternehmens abgestimmt sein, um langfristig einen Mehrwert zu bieten.

Dabei ist der kulturelle Wandel nicht zu unterschätzen, da BI nicht nur die IT, sondern auch die Arbeitsweise der Fachbereiche verändert. Wichtige Faktoren sind das vorhandene Budget, die Skalierbarkeit der Lösung und das notwendige Know-how sowohl in der IT als auch in den Fachabteilungen. Zudem sollte der zeitliche Horizont des Projekts klar definiert sein, um realistische Erwartungen zu setzen. Die Wahl der Technologie und der Infrastruktur (Cloud vs. On-Prem) ist ebenfalls wichtig, abhängig von Flexibilität, Kosten und Wartung.

Abschließend müssen vor der Einführung kritische Prozesse und Kennzahlen definiert werden, die durch das BI-System direkt zum Start abgebildet werden sollen, um den direkten Nutzen im Unternehmen sicherzustellen.

Ein erfolgreiches BI-Projekt zeichnet sich neben einem geeigneten Tech-Stack einer sorgfältigen Planung, enger Abstimmung auch durch die Berücksichtigung des kulturellen Change aus.

BI EINFÜHRUNG: SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM ZIEL



Fazit

Business Intelligence (BI) ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für Unternehmen, da sie die Erfassung, Verarbeitung und Analyse von Daten ermöglicht, um fundierte **Entscheidungen** zu treffen. Sie steigert **Transparenz**, verbessert die **Prozesssteuerung** und ermöglicht **schnellere Reaktionen** auf Markt- und Kundenveränderungen. Der Wandel hin zu einem datengetriebenen Unternehmen erfordert jedoch nicht nur technologische Anpassungen, sondern auch einen **kulturellen Wandel**, der eine enge Zusammenarbeit zwischen IT und Fachbereichen fördert.

Kennzahlen und **Dashboards** sind zentrale Werkzeuge von BI, die messbare Werte und interaktive Visualisierungen bieten, um die Entscheidungsfindung zu unterstützen. Die Einführung eines BI-Systems ist nicht zu unterschätzen. Für den Erfolg von BI-Projekten sind neben einer passenden Technologie auch die Skalierbarkeit und die klare Definition kritischer Prozesse entscheidend.

Unternehmen, die BI erfolgreich integrieren, können ihre Entscheidungsprozesse optimieren und langfristig ihre **Wettbewerbsfähigkeit steigern**.

IN PROZESSEN DENKEN BEDEUTET TRANSPARENTES UND KONSEQUENTES PLANEN UND HANDELN IN KLAR DEFINIERTEN LEITPLANKEN



Kontakt

... wir freuen uns auf Ihre Anfrage:



Angelina Schock | Managing Partner
schock@gcs-consulting.de



Johannes Schnitzler | Junior Consultant
schnitzler@gcs-consulting.de



Anschrift
GCS Consulting GmbH
Firkenweg 1
85774 Unterföhring



Fon +49 89 891365 -0



E-Mail info@gcs-consulting.de



Website www.gcs-consulting.de